

Keine "Jagd auf Menschen"

Bürgermeister **Lutz Brockmann** zeigte sich am Runden Tisch überzeugt, dass eine "Jagd auf Menschen" in Verden nicht denkbar wäre. Dies habe mit dem **breiten zivilgesellschaftlichen Engagement** in der Stadt zu tun. 2005 hätten sich zum Beispiel 5.000 Bürgerinnen und Bürger mit fantasievollen Aktionen gegen einen angekündigten Aufmarsch der NPD gewehrt. Dafür seien die Initiatoren als Botschafter der Toleranz ausgezeichnet worden. Seit 2001 gebe es das Bündnis gegen Rechtsextremismus, an dem sich viele Verbände und Initiativen beteiligten. Durch breite Mobilisierung sei es gelungen, das Geld für den Kauf der Stadthalle zu sammeln, damit diese nicht von Jürgen Rieger erworben werden konnte. Zum politischen Interesse von Jugendlichen äußerte der Bürgermeister die Vermutung, dass für viele privilegierte Jugendliche Demokratie eine Selbstverständlichkeit sei. Dort, wo das demokratische Engagement schwächer würde, erstarkten jedoch die Rechtsextremen.

Jugendliche stärker beteiligen

Gwenda Schobert, eine der Sprecherinnen des Bündnis gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Toleranz und Schülerin am GAW, betonte, dass mehr in die **Partizipation von Jugendlichen** investiert werden müsse. Sie sollten auch früher wählen dürfen, um das Wissen aus der politischen Schulbildung direkt anwenden zu können. Ebenso wie Kai Gehring forderte sie mehr Mut, Schulen und kommunale Einrichtungen stärker zu demokratisieren. Gehring nannte das Beispiel, dass 70% der Zehnjährigen noch nie über die Gestaltung ihres Klassenzimmers mitbestimmen durften. Gwenda Schobert griff die aktuelle Debatte um das Verdener Jugendzentrum (JUZ) auf, dessen Selbstverwaltung durch eine Versammlung aus Jugendhilfe-Trägern und Verbänden ersetzt soll. Hier müssten Lösungen gefunden werden, die Engagement begünstigen. Welches der nachhaltigste Weg wäre, blieb strittig. Einig war man sich dagegen darin, dass Jugend- und Bildungseinrichtungen auch in Verden stärker zu Orten demokratischen Lernens und der Integration entwickelt werden müssten. Hierzu sei mit der Entwicklung eines Bildungsprofils für die Stadt begonnen worden. An dessen Erarbeitung sollten sich auch junge Menschen beteiligen können.

5.9.2008, Arenshausen

Rechtsextremismus – ein Thema für das Eichsfeld? In Fretterode wird die Wohnung eines NPD-Bundesvorstandsmitgliedes durchsucht: Torsten Heise, vor einiger Zeit in das beschauliche Eichsfelder Dorf gezogen, ist zuständig für die Zusammenarbeit der NPD mit den "freien Verbindungen" und selbst vorbestraft. In Heiligenstadt und vor der Regelschule in Arenshausen kleben verbotene Plakate, die die Polizei entfernen muss. Doch das ist nur der Anfang, nächstes Jahr will die NPD in den Thüringer Landtag einziehen und möglichst viele Vertreter in die kommunalen Parlamente senden. Somit ist klar: Rechtsextremismus geht alle an, auch die Eichsfelder. Daher war dies auch das Thema der fünften Station der Reihe "Jugendkulturen und Rechtsextremismus" der grünen Bundestagsfraktion in Arenshausen und Dingelstädt.

Der **Aktionstag** startete am Vormittag in der Regelschule in Arenshausen. Die grüne Bundestagsfraktion, das Archiv der Jugendkulturen und die Lehrerinnen und Lehrer der Schule hatten ihn gemeinsam organisiert. Zwischen **Workshops** zu Graffiti, Streetdance, Reggae, Skaten, Punk und digitaler Musikproduktion konnten die 60 Schülerinnen und Schüler wählen. Begeistert wurde das einmalige Angebot aufgenommen. Denn die Freizeitangebote für Jugendliche in der Region sind rar. Viele Jugendliche kritisierten dies im Laufe des Tages und äußerten ihren Wunsch nach mehr Freizeiträumen, zum Beispiel Möglichkeiten zum Basketballspielen.

An der Regelschule selbst lernen heute 180 Schüler, früher waren es 320. Sie kommen aus den Dörfern der Umgebung und sind meist auf den Schulbus angewiesen. Nur wenige Ausländer sind in dieser Region zu finden, unter ihnen vor allem Russlanddeutsche. An der Schule selbst gebe es keine Probleme mit Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit, so die Pädagoginnen und Pädagogen, doch die von außen

drohenden Gefahren sind ihnen bewusst. Präventive Maßnahmen standen deshalb im Mittelpunkt des **Gesprächs mit den Lehrerinnen und Lehrern**, das parallel zu den Workshops der Schülerinnen und Schüler stattfand. Welche Kleidung und welche Musik sind erste Anzeichen für rechtsextremes Denken? Wie kann man den Werbeaktionen der NPD begegnen? Wie kann man Kinder und Jugendliche für Extremismus und Fremdenfeindlichkeit sensibilisieren und dagegen stärken?

Nachmittags, am **Runden Tisch gegen Rechtsextremismus**, debattierten rund 40 Gäste mit der grünen Bundestagsfraktion. Moderiert wurde die Veranstaltung von Christian Thiele, Redakteur der Thüringischen Landeszeitung. Zur Einstimmung gaben die Teamerinnen und Teamer des Archivs der Jugendkulturen kurze Einblicke in die Workshops. Neben den positiven Berichten über ihre engagierte Teilnahme kamen immer wieder die Ängste der Jugendlichen vor Rechtsextremisten, aber auch ihr fehlendes Bewusstsein zu den Gefahren von Rechts zu Sprache. Es ginge nicht nur darum, gegen Rechts zu kämpfen, die beste Prävention sei das Werben für unsere demokratischen Strukturen, erklärte **Katrin Göring-Eckardt**, grüne Bundestagabgeordnete aus Thüringen und Vizepräsidentin des Bundestags. **Wilfried Glorius**, der Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg, mahnte in diesem Zusammenhang die Vorbildfunktion der Politik an. **Michael Hoffmeier**, Landesvorstandmitglied und Kreissprecher der Grünen, wies sehr eindringlich auf rechtsradikale Aktionen in Eichsfeld hin und forderte Maßnahmen gegen Ignoranz und Gleichgültigkeit gegenüber der rechten Gefahr. Aufklärung und Prävention seien das Wichtigste, erklärte **Monika Lazar**, Sprecherin der Bundestagsfraktion für Strategien gegen Rechts. Sie warnte ebenfalls davor, die Augen zu verschließen. **Pastorin Katharina Lüpke** machte auf die leisen Töne aufmerksam: Rechte Tendenzen in den Familien seien viel ausgeprägter als angenommen, zum Beispiel wenn die Schülerinnen und Schüler zu Hause hörten, dass Ausländer den Deutschen Jobs wegnähmen. Nach der lebhaften Debatte mit dem Publikum war ganz klar, Strategien können nur wirksam sein, wenn sie von Politik, Schule, Kirche und den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam getragen werden.

Der Aktionstag fand mit der **Filmvorführung "Leroy"** in Dingelstädt im "Club-D" seinen Abschluss. Rund 50 Besucher kamen und diskutierten hinterher mit dem Regisseur Armin Völkers über die satirische Liebeskomödie. Der Protagonist Leroy ist 17 Jahre alt, deutsch – und schwarz. Und er hat endlich eine Freundin: Eva. Doch Evas Familie ist rechts, die glatzköpfigen Brüder wollen sich Leroy vorknöpfen. Aber Leroy kämpft um seine Liebe nach dem Motto: "Werdet funky statt fascho!" Der Film lief auf der Berlinale und erhielt den Deutschen Jugendfilmpreis 2008. Er begeisterte gleichermaßen Kritiker wie Dingelstädter.

Publikationen

Flyer: Extrem gegen Rechts

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/publikationen/dok/157/157939.flyer_extrem_gegen_rechts.html)

Reader Rechtsextremismus

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/publikationen/dok/203/203679.reader_rechtsextremismus@de.html)

Reader Nazis im ländlichen Raum

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/publikationen/dok/203/203637.reader_grenzen_lokaler_demokratie_zivilr@d)

Initiativen

Kleine Anfrage Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/initiativen/dok/203/203016.kleine_anfrage_mobile_intervention_gegen@de.h)

Kleine Anfrage Bund und Ländern gegen Rechtsextremismus

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/initiativen/dok/191/191787.kleine_anfrage_zusammenarbeit_von_bund_u@c)

Antrag Bundesmittel für Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/initiativen/dok/171/171031.antrag_bundesmittel_fuer_beratungsnetzwe@de)

Mehr zum Thema

NPD verbieten oder politisch bekämpfen?

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/rechtsextremismus/dok/204/204163.verbieten_oder_politisch_bekaempfen@)

Strategien gegen Rechts (Infotour)

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/rechtsextremismus/dok/181/181187.strategien_gegen_rechtsextremismus@

Flyer: Extrem gegen Rechts

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/publikationen/dok/157/157939.flyer_extrem_gegen_rechts.html)